

alversammlung
 des
 Schützenvereins
 Neuenbürg
 findet
 den 20. ds. Mts.
 abends 8 Uhr
 statt.
 Der Schützenmeister.
 Neuenbürg.
 Eine
 mer-Wohnung
 Küchenveranda und
 Gartenanteil und
 Zubehör hat sofort
 zu vermieten
 Karl Viskhoff,
 Zimmermeister.
 Neuenbürg.
 Einblische
 merwohnung
 Dr. ist zu vermieten.
 gen in der Geschäfts-
 Blattes.
 Neuenbürg.
 Guten
 Felmoss
 kaufen
 Christian Vacher.
 rnbach.
 auf 5 Wochen alter
 Schweine
 Neuenbürg.
 rich Ganzhorn.
 De Füße,
 Schweiß usw.
 rosch mit
 Heiljalbe,
 Pfl. e hältlich in
 Apotheken.
 e Formulare
 zur
 Besteuerung
 in der
 Druckerei ds. W.
 nkel's
 Soda
 den
 spurz
 18.
 enbürg.
 abends 8 Uhr
 er für die im Feld
 einbegleider Friede
 nst Solmer.

Erscheint
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und Samstag.
 Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg M. 1.35.
 Durch die Post bezogen:
 im Orts- und Nachbar-
 orts-Verkehr M. 1.30.
 im sonstigen Inland,
 Verkehr M. 1.40; hiezu
 je 20 f. Bestellgeld.
 Abonnements nehmen alle
 Postämter und Postboten
 jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 die 5 gespaltene Zeile
 oder deren Raum 12 f.
 bei Auskunftserteilung
 durch die Exped. 15 f.
 Reklamen
 die 5 gesp. Zeile 25 f.
 Bei öfterer Insertion
 entsprech. Rabatt.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Telegramm-Adresse:
 „Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 46. Neuenbürg, Samstag den 20. März 1915. 73. Jahrgang.

Der Krieg.

London, 19. März. Die „Times“ meldet aus Washington vom 17. März: Die Anzeichen mehrten sich, daß Präsident Wilson einen scharfen Protest gegen die britische Seepolitik einlegen wird. Die amtliche Erklärung der britischen Politik scheint seine Ueberzeugung nicht zu ändern, daß es seine Pflicht ist, gegen die mit den amerikanischen Rechten und Handelsinteressen unvereinbare Verletzung des Völkerrechts aufzutreten. Keine Zeitung unterstützt heute die britische Politik. Unter den Senatoren herrscht allgemeines Bedauern, daß der Kongreß nicht vor der Schließung den Präsidenten ermächtigt habe, die Lieferungen an die Kriegsführenden zu verbieten.

Frankfurt, 19. März. (B.R.) Die „Zeit.“ meldet aus Amsterdam: Die Telegramme der englischen Blätter aus Washington weisen nun ein anderes Licht auf die öffentliche Meinung Amerikas als die Reutersberichte. Der Times-Korrespondent in Washington sagt z. B.: Der Präsident brachte zum Ausdruck, daß die englischen Pläne als außerhalb der gesetzlichen Zulässigkeit betrachte, und daß es für die Vereinigten Staaten nötig sein werde, ganz energisch über ihre Rechte zu wachen, um die öffentliche Meinung zu befriedigen.

Lyon, 19. März. Der „Nouveliste“ berichtet, daß Arras in den letzten Tagen von den Deutschen heftig beschossen worden ist. Den Geschossen sollen bisher 300 Personen zum Opfer gefallen sein. Wegen der heftigen Kämpfe bei Arras sind Maßregeln für Leben und Sicherheit der Nichtkombattanten getroffen worden.

London, 20. März. (Reuter.) (W.B.) Die Dampfer „Bluejacket“ und „Hyndford“ sind auf der Höhe von Beachy Head torpediert worden. „Hyndford“ wurde leicht beschädigt und konnte Graefsend erreichen. „Bluejacket“ hält sich noch über Wasser. Die Besatzungen sind gerettet worden, außer einem Mann vom Dampfer „Hyndford“. — Nach einer Veröffentlichung der Admiralität werden folgende Schiffe als vermißt bezeichnet: „Borrowdale“, die am 21. Januar von Cardiff Strandville fuhr, die am 26. August mit einer Ladung Gerste von Valparaiso nach Falmouth fuhr, „Rembrand“, die am 15. Februar von Hull nach dem Tyne fuhr, und der Schlepvdampfer „Diplomat“, der seit dem 15. Februar vermißt wird.

London, 19. März. (W.B.) Wie die „Press-Association“ meldet, wurde der Dampfer „Fingal“ am Montag vormittag in der Nähe der Mündung des Flusses Coquet an der Küste von Northumberland torpediert. — Aus derselben Quelle wird gemeldet, daß die „Atlantia“ am Sonntag früh, mit Stückgut beladen, die Galwaybocks verlassen habe, unterwegs torpediert worden ist und in Flammen aufging, worauf ein Unterseeboot gegen Südwest verschwand. Die Besatzung der „Atlantia“ erreichte nach mehreren Stunden Zwickhoffen.

London, 19. März. (W.B.) Der Dampfer „Gleanartney“, von Bangkok mit einer Reisladung nach London unterwegs, wurde heute früh im Kanal torpediert. Das Schiff sank in einer halben Stunde.

Haag, 19. März. Aus Washington wird gemeldet, daß der deutsche Gesandte Graf Bernsdorf erklärt habe, daß die „Dresden“ in neutralen Gewässern angegriffen worden sei.

Konstantinopel, 19. März. (Zum Untergang des „Gouvet“.) Nach Meldungen von den Dardanellen erhielt der „Gouvet“ gleich zu Beginn des Bombardements mehrere Volltreffer von den türkischen Batterien aus großer Entfernung. Die Geschütze des Parzeres verstummen sofort. Das Minenschiff sank innerhalb 3 Minuten.

Mailand, 19. März. (B.R.) „Italia“ meldet: Der letzte Tag hat die Rückkonzentrierung der verbündeten Flotte von den Dardanellen gebracht. Die Verbündeten haben auch die Insel Chios als Flottenstützpunkt besetzt.

Petersburg, 19. März. Aus Regierungsquellen wird mitgeteilt, daß der Mangel an Munition und schweren Geschützen in der russischen Armee, wozu die deutschen und österreichischen Blätter zu reden wissen, binnen kurzem beseitigt sein werde. Bei Beginn des Krieges habe Rußland etwa 5000 Geschütze besessen. Jetzt fehle es allerdings an schweren Geschützen, aber deren Lieferung hätten Amerika und Japan übernommen. Die russischen Bewehrungsarbeiten seien jetzt in der Lage, täglich 20 Millionen Patronen (?) und 5000 Geschütze herzustellen. Pulver sei genügend vorhanden. Die Transporte der amerikanischen und japanischen Geschütze haben bereits begonnen.

In dieser Woche ist in Rußland der frühere verdienstvolle russische Ministerpräsident Witte an einer schweren Influenza gestorben. Der Minister Witte hat sich hauptsächlich um die Verbesserung der russischen Finanzen bemüht, und wirkt es traurig, daß zur Zeit des Todes Wittes Rußlands Zahlungsunfähigkeit an den Tag gekommen ist. England und Frankreich mußten einen Teil der russischen Zahlungsverpflichtungen übernehmen, wenn Rußland nicht allen Kredit im Auslande verlieren sollte.

Petersburg, 20. März. (W.B.) Die persische Regierung hat erneut Rußland ersucht, die Provinz Azerbeidschan von den russischen Truppen zu räumen.

Petersburg, 20. März. (W.B.) Die „Nowoje Wremja“ meldet: Die Regierung hat beschlossen, eine neue 5000 Kilometer lange Eisenbahnlinie zu bauen, die das Zentralgebiet des Ural mit dem Eismeer verbinden soll.

China leistet gegenüber den anwachsenden Forderungen Japans noch immer hartnäckig Widerstand und hat sogar England aufgefordert, ihm gegen Japan beizustehen. Japan hält aber an seinen Forderungen, welche sich zumal auf die vollstetige Einfuhr japanischer Waren in die Mandchurei und in Schantung beziehen, fest, und sollen 120 000 Mann japanische Soldaten zum Einmarsch in China bereitstehen, wenn Japans Forderungen nicht bewilligt werden.

Moskau, 19. März. (W.B.) Wie dem „Ruskoje Slowo“ aus Shanghai berichtet wird, erheben die Japaner energischen Einspruch gegen den Boploft japanischer Waren in China.

Berlin, 19. März. Ueber den Stand der Vorräte an Getreide und Mehl erfährt der Berliner Vertreter des „Stuttg. N. Tagbl.“ von bestunterrichteter Seite das Folgende: Die Bestandaufnahme vom 1. Dezember vor. Js. ist durch die Aufnahme vom 1. Februar ds. Js. bestätigt worden. Es ist sogar eher etwas weniger Vorrat da, als man im Dezember annahm. Deshalb, und um einen Reservefonds zu schaffen, hat man den Verbrauch pro Kopf auf 200 Gramm herabgesetzt. Nach dieser Maßnahme kann man aber nunmehr auf Grund genauer Uebersicht über das Vorhandene mit aller Bestimmtheit sagen: „Wir werden mit den Vorräten auskommen und zwar mit Hilfe des Reservefonds noch über die Erntezeit hinaus bis tief in den August hinein. Notwendig bleibt allerdings nach wie vor große Sparsamkeit im Verbrauch und scharfe Kontrolle der Selbstverbraucher.“

Zur zweiten Kriegsanleihe zeichneten u. a.: Die Deutsche Erdöl-A. G., Berlin, 2 Millionen. — Die Deutsche Mineralöl-Industrie A. G., Wiche, 1 Million. — Die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg 1 Million.

berg 1 Million. — Der Privat-Sparverein Ranzelsau (Würtbg.) 750 000 M. (für die erste Anleihe 300 000 M.). — Die Landesverf. Anstalt Oberbayern 1 Million. — Bayer. Staatsdiener-Unterf. Verein 900 000 M. — Schwab. Kreisregierung 1 100 000 M. — Bayer. Stickstoffwerke A.-G., München, 1 Million. — Die Gemeindeparkasse Marienheide im Kreis Wipperfurth 1 Million. — Die Riebedischen Montanwerke 500 000 M. — Frankf. Leb.-Versich. Ges. in Frankfurt a. M. über 4 Millionen. — Die städtische Sparkasse in Mannheim 5 Millionen (für die erste Anleihe 4 Millionen). — Die Firma Heinrich Lang in Mannheim 1 Million. — Die Lederfabrik Durlach Hermann u. Etinger, Durlach, 200 000 M. — Der Johanniter Orden 600 000 M. (für die erste Anleihe 1 200 000 M.).

Berlin, 19. März. (W.B.) Laut „Berliner Lokalanzeiger“ sind in Hamburg 1200 russische Kriegsgefangene eingetroffen, um die Kultivierung von Oedländerereien vorzunehmen. Der hamburgische Staat beabsichtigt, die in seinem Besitz befindliche Eibinsel Hahnöfersand in weitestem Umfang zu kultivieren, um sie für die Volksnahrung nutzbar zu machen.

Frankfurt a. M., 19. März. Die Adlerwerke, vorm. Heinrich Meyer A. G., in Frankfurt verteilen für das verfloßene Geschäftsjahr 17 Prozent Dividende auf das vollberechtigte Grundkapital von 13 Millionen (im Vorjahre 25 Prozent auf 8 Mill. und 12 1/2 Prozent auf 5 Mill. Mark).

Württemberg.

Stuttgart, 19. März. Als einstweiliger Gelds aus den Kriegskonzerten mit lebenden Schlachtenbildern im Jirkusgebäude hat der Arbeitsauschuss vorerst 17 000 Mark an Oberbürgermeister Lautenschlager für den städtischen Hilfsauschuss und 3000 Mark an Generalleutnant v. Scharpff für den Wimen- und Waisen-Unterstützungsverein für Unteroffiziere und Musiker des 13. Armeekorps übergeben.

Stuttgart, 19. März. Der Allgemeine Deutsche Versicherungsverein übermittelte der Reichsbank Zeichnungen auf die 2. Kriegsanleihe von mehr als 15 Millionen Mark, darunter eine eigene Zeichnung von 7 Millionen, Zeichnungen der Stuttgarter Berliner Versicherungs-A. G. und der Württemb. Feuerversicherung von je 3 Millionen, sowie eine Zeichnung von Beamten und Vertretern der Gesellschaft von 2 Millionen und eine Zeichnung der Pensionskasse des Vereins von 300 000 Mark.

Nürtingen, 18. März. Auf die zweite Kriegsanleihe sind insgesamt 1 500 000 Mark gezeichnet worden, und zwar bei der Handwerkerbank 800 000 Mark bei der Oberamtsparlasse 400 000 Mark und bei Bankier Höchster 300 000 Mark.

Waiblingen a. G., 18. März. Bis heute sind bei der hiesigen Oberamtsparlasse auf die zweite Kriegsanleihe schon 600 000 Mark gezeichnet worden. Bei der ersten Kriegsanleihe waren es 160 000 Mark.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 19. März. Bei der hiesigen Oberamtsparlasse wurden auf die Kriegsanleihe 272 600 M. gezeichnet gegen 70 600 M. bei der ersten Anleihe im Herbst v. J. Dabei mußte diesmal wegen der Bereitstellung von Mitteln für die Familienunterstützungen der zum Kriegsdienst Einberufenen eine erhebliche Beschränkung eintreten. Bekanntlich müssen diese Unterstützungen von den Amtskörperschaften voranschüssweise bezahlt werden, bis die Erschließung seitens des Reichs durch ein noch zu erlassendes Reichsgesetz geregelt ist. Der Betrag entfällt auf 244 Zeichner.

Neuenbürg, 17. März. In den Lazaretten des Landes werden sich vielfach auch solche Kriegsinvaliden befinden, die Mitglied der Invalidenversicherung

sind. Bleiben diese voraussichtlich dauernd invalide, so erhalten sie, wenn sie die gesetzliche Wartezeit erfüllt haben, Invalidenrente. Sind sie nur vorübergehend invalide, so erhalten sie Krankenrente, wenn vom Tage der Verwundung oder Erkrankung ab gerechnet 26 Wochen abgelaufen sind. Kriegsverkümmerle werden als dauernd invalide betrachtet, da bei ihnen bis zur Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit ein längerer Zeitraum verstreichen wird. Der Rentenanspruch ist bei der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung des Aufenthaltsorts unter Übergabe eines ärztlichen Gutachtens und der letzten Quittungskarte zu stellen, wo jederzeit auch weitere Auskunft erteilt wird.

Neuenbürg, 20. März. (Eingel.) Ein recht ärgerliches Resultat aus der Hausbäckerei erzielte eine hiesige Hausfrau, die, um Geld zu sparen, das „kriegsmäßig gemischte“, ihr zustehende Quantum Mehl für das jetzt übliche respektable Stück Brod erkand, den Teig regelrecht zurechtmachte und ins Backhaus trug. Wie erschrocken sie aber, als sie dieses „Brod“ ausgebacken vor sich sah! Man muß das gesehen haben, — der pure Kartoffelknollen, so klebrig, daß er an jeder Haus- oder Zimmerwand tabellos hängen bleiben würde, absolut ungenießbar! Und wie dieser sparsamen Hausfrau erging es noch mehreren; einige davon haben entsprechenden Ortes Proben vorgezeigt und hoffen auf eine Untersuchung, denn ihr Geld für das „kriegsmäßig Gemischte“ ist dahin und sie möchten sich und Andere vor weiterem Schaden bewahren. — (Anmkt. d. Red. Wir können nach Anhörung eines Sachverständigen den Hausfrauen für heute nur den Rat geben, sie mögen zum Brodbaden das im Laden gekaufte Roggenmehl stets nur mit einem Zusatz von sog. Brot- oder Weizenmehl (etwa die Hälfte des Quantums) verwenden. Es empfiehlt sich, nicht gleich größere Mengen zu verbaden, sondern zuerst Backproben zu machen. Auch hier heißt es: Erfahrung macht den Meister.)

§ Döbel. Große Freude wurde am Sonntagabend der Familie des Bäckermeisters Gustav Schaible hier zuteil. Der Sohn, Karl Schaible, früher Unterlehrer in Wildbad, trat im August als Freiwilliger in's Heer ein. Er kämpfte zuerst auf dem westlichen Kriegsschauplatz und kam dann nach Polen. Dort wurde er seit 7. Dezember nach einem Sturm auf ein Dorf vermisst. Die Mitteilung hiervon gelangte am 22. Dez. in die Hände der Eltern. Am 7. Februar wurden sie vom Kompagnieführer benachrichtigt, daß ihr Sohn leider gefallen sei. Ebenso teilten ihnen Bekannte aus dem Regiment mit, daß K. Schaible seit 7. Dez. bei J. . . . begraben sei. Die Eltern schenken diesen Nachrichten keinen Glauben, und ihre Hoffnung, daß ihr Sohn noch lebe, wurde nicht zu Schanden. Sie erhielten am 14. März von ihm eine Karte aus Now Nikolajewsky, wo er sich als russischer Kriegsgefangener befindet. Auf der Karte, die seit 31. Januar unterwegs war, teilt er mit, daß er von seinen Wunden geheilt sei und daß es ihm gut gehe. Möge er beim Friedensschluß gesund zurückkehren dürfen!

** Pforzheim, 19. März. Auf die Reichsanleihe und Schatzanweisungen wurden hier nahezu 13 Millionen Mark gezeichnet, die Hauptsummen bei den hiesigen Banken und Postkassen, von denen die genauen Schlüsselschlüssel noch nicht vorliegen, 3 373 400 Mark bei der Städtischen Sparkasse in 2351 Zeichnungen und 354 700 M. bei der Pforzheimer Gewerbebank e. G. m. u. S. in 175 Zeichnungen. Vor einem halben Jahr wurden 7 080 600 M. hier gezeichnet, davon 1 075 000 M. in 651 Zeichnungen bei der Sparkasse.

Sonntagsgedanken (21. März 1915).

„Ruhig in wütenden Wogen!“

Das Herrlichste in dieser Kriegszeit ist ein ruhiger Mensch. Er wirkt befreiend und kräftigend, er nimmt Teil an aller Not, und seine Seele wird doch erschüttert bis zum Innersten, aber in den Tiefen ruht sein Geist und erkennt die Anker, die in die Ewigkeit gehen. Traub.

Das Allerhöchste, was diesem Leben den höchsten Wert gibt, ist doch, wenn die Kraft des Menschen größer ist, als alles, was auf ihn eindringt. Ich lobe mit einem Mann, der sich Leidenschaften und ein ernstes Schicksal nicht über den Kopf wachsen läßt. Freytag.

Die Arbeit des Lebens wird nicht mit einem heißen, fiebrigen, überbürdeten Sinn gut vollbracht, sondern mit ruhigem Geist, der gestärkt ist durch einige Augenblicke der Zurückgezogenheit, und sie

wird am besten getan von dem, der sich von Zeit zu Zeit aus dem angespannten Leben emporzieht und Gott zu seiner Seele reden läßt.

Peabody.

Sei nur in allem Handel
ohn' Wandel!
Steh fest!
Was Gott beschleußt, das ist und heißt
das Beste. Paul Fleming.

Dermisches.

Russische Bestialität. Ein Fall unerhörter Grausamkeit, der alles, was man bisher über die Heldentaten der russischen Soldateska erfahren hat, in Schatten stellen dürfte, wird jetzt aus Ostpreußen bekannt. Die „Vossische Zeitung“ schreibt: In Troitz bei Drenburg im Uralgebirge Karb in russischer Gefangenschaft im Alter von neunzig Jahren die Bewohnerin eines ostpreussischen Dorfes, Frau Bauer. Die Frau war trotz ihres hohen Alters bei dem Einfall der Russen in Ostpreußen aus ihrem Dorf weggeschleppt und nach Sibirien gebracht worden. Dort ist sie an Gesichtstropfen gestorben. In dem Totenschein, den die russische Polizei hierauf ausgestellt hat, wird die arme Alte obendrein als „militärpflichtig (!)“ bezeichnet. Wie der russische Polizeiarzt zu dieser Bezeichnung der Toten gekommen ist, wird ein ewig ungelöstes Rätsel bleiben. Bestehen bleibt dagegen die Tatsache, daß die russischen Soldaten unter den Augen ihrer Befehlshaber es fertig gebracht haben, eine Frau im Alter von neunzig Jahren als Kriegsgefangene zu behandeln und die neunzigjährige Gefangene obendrein nach Sibirien zu verschleppen. Mit militärischen Rücksichten wird man diese Maßnahme nicht entschuldigen können — sie bleibt ein Akt unerhörter Grausamkeit, wie solche leider der Peersführung unserer Feinde nicht fremd sind.

Hinterlistige Kampfweise der Russen. Zur Charakterisierung der russischen Kampfweise wird vom Wiener Armeekommando mitgeteilt, daß in der letzten Zeit russische Soldaten als Frauen verkleidet von guten Aussichtspunkten aus auf unsere Truppen gefeuert haben. Diese bis jetzt noch nicht geübte Art der Bekleidung russischer Armeeeinheiten, die also Weiberkleidung benützen, um den Feind zu täuschen, ist gewiß wenig ruhmvoll. Den Abteilungen des Feindes, deren Soldaten in Frauenkleidern kämpfend gefangen genommen werden, wird die Anwendung dieser Kriegskunst sicher nicht zur Ehre gereichen. Natürlich wird jeder feindliche Soldat, der in solch unwürdiger Bekleidung in unsere Hände fällt, erschossen.

Zur Warnung. In recht peinlicher Weise wurde kürzlich eine Rindtaufsfeier gefeiert, die in Königswurthhausen stattfand. Die Mutter des Täufelings wollte mit der Bewirtung ihrer Gäste Ehre einlegen und ließ es an nichts fehlen. Als Ueberreichung gelangte ein großer selbstgebackener Kuchen auf die Festtafel, der angesichts der jetzigen Mehlerhältnisse die Bewunderung der Gäste erregte. Als man nun gerade im Begriffe war, den Kuchen zu verzehren, erschien zum Erstaunen der Teilnehmer plötzlich ein Polizeibeamter auf der Bildfläche, der sich zunächst höflich eine Kostprobe des lederen Gebäcks ausbat und dann den Kuchen beschlagnahmte, da die Mehlszusammensetzung nicht den bestehenden strengen Vorschriften entsprach. Neben dem Verluste des Kuchens droht der verschwenderischen Gastgeberin nun obendrein ein Strafmandat.

Zutritt verboten! Von einem netten Scherz unserer Feldgrauen im Westen berichtet ein Kriegsteilnehmer in der „Völler Kriegszeitung“: An einer Stelle lagen wir dem Feinde auf etwa zweihundert Meter gegenüber. Ein Laufgraben führte ziemlich nahe an die gegnerische Stellung, um einem nachts vorgeschobenen Posten gedeckte Annäherung zu ermöglichen. Was für Augen mögen wohl die da draußen gemacht haben, als sie eines morgens an der Spitze des Laufgrabens die — von uns von einem erschossenen Hause losgerissene — Warnungstafel erblickten und darauf in großen Buchstaben lasen: „Passage interdit“ (Zutritt verboten).

Ein Trostwort von Dr. med. Geyer.

Gift- oder Kräuter-Kuren?

Haut- und Harn-Leiden. Jede dieser Broschüren einem erfahrenen Spezialisten. Gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefen, senden wir diese in verschl. Umschlag. Puhmann & Co., Berlin 200, Müggelstraße 25 a.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Euztärer“.

(WZB.) Den 19. März, nachm. 3.00 Uhr.
Großes Hauptquartier, 19. März, vorm. Aml.
Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Champagne schmetterten wieder zwei französische Teilangriffe nördlich von Le Mesnil und nördlich von Beau-Séjour. 2 Offiziere, 70 Franzosen wurden gefangen genommen. Nach schweren Verlusten zog sich der zurückgeschlagene Feind in unserem erfolgreichen Feuer in seine Stellungen zurück. Südöstlich von Verdun machten die Franzosen mehrere Vorstöße; in der Meuse-Ebene wurden sie abgewiesen, am Ostrand der Maashöhen wird noch gekämpft.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage bei Memel ist noch nicht geklärt. Anscheinend sind schwache russische Abteilungen in Memel eingedrungen. Gegenmaßregeln sind getroffen. Sämtliche russische Angriffe zwischen Pissek und Orzjiec sowie nordöstlich und westlich von Praszynsz wurden abgeschlagen, zum Teil unter sehr schweren Verlusten für den Feind.

Die Verhältnisse südlich der Weichsel sind unverändert.

Oberste Heeresleitung.

(WZB.) Den 19. März, 3.15 Uhr nachm.

Konstantinopel. Die „Agence Millly“ meldet: Zwei englische Panzerschiffe vom Typ „Irresistible“ und „Africa“, die bereits beschädigt worden waren, sind heute nacht durch das Feuer der türkischen Batterien zum Sinken gebracht worden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 20. März 1915, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstag wird sich heute auf 2 Monate vertagen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Vorwärts“ gibt die Meldung, daß die sozialdemokratische Fraktion beschlossen habe, für den Reichstag zu stimmen ohne Widerspruch.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das diesmalige Ergebnis der Kriegsanleihe wird die erste, die sich ausschließlich der besonderen Nachtragszeichnungen aus dem Felde auf nahezu 5 1/2 Milliarden belaufen hat, voraussichtlich um 1/3 übertreffen. Hoffnungsvolle Schätzungen gehen über einen solchen Mehrbetrag noch hinaus.

Haag. (Priv.-Tel.) Durch den Zeppelin-Angriff auf Calais wurden größere Teile des Bahnhofes und einige Gasenmagazine vernichtet. Vom Bahnhofpersonal wurden 7 Beamte getötet und 16 verletzt; ferner wurden 3 Häuser vernichtet und 16 beschädigt.

Basel. (Priv.-Tel.) Ueber die französl. Flieger, die auf Colmar Bomben warfen, herrscht in der oberelsässischen Bevölkerung starke Erbitterung. Vorgestern erschienen wieder französische Flieger und griffen über dem Schießplatz Sabsheim bei Mülhausen 4 Fliegergeschuppen an. Ein heftiges Feuer verjagte schließlich die Flieger.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Das englische Panzerschiff „Inflexible“ wurde bei der letzten Beschließung schwer beschädigt. Es gelang ihm, im Schlepptau zu entkommen. Die türkischen Verluste sind überraschend gering.

London. (Priv.-Tel.) Aus der Verlustliste für den britischen Kreuzer „Furgalus“ ergibt sich, daß die türkischen zehnjügeligen Geschosse den Maschinenraum gänzlich zerstört haben, wodurch das gesamte Personal getötet oder tödlich verwundet wurde.

Em über

I. Vom Empfangsbeispiel Gemeindebehörden forderliche Forderungen. Bei daß die Ueber erfolgt; der stützungsbetrags nur für April. Einer Vorlage bedarf es nicht.

II. Ueber stütungen ist ds. Jo. unter genaue Aufstell stütungsempfang sowie Soll und hat; lehrterer verzeichnis entb nützung bei der s. St. vorgeleg Die noch vor dem 1. dem Oberamt stütungen sind falls in die Die Gemeinbebehörden Geschäfte tanlic Den 17.

Eine nach trächen ersche an der bedorite Schaden angri Die Jag die von der schießen der Den 12.

Am Wo werden in Hei undrauchbare Den 18.

Aus dem

des Ernst B Montag 15 gut üb sou zum Verkauf Den 17.

Gemeinde

Die Ja liegt eine Woc dem hiesigen Michel

Verkehr

Gewissen für den Wsther

An den 5 von denen 44 Volks

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Empfangsbescheinigungen über Familienunterstützung. An die Gemeindebehörden.

I. Vom 1. April ds. Js. ab können die bisherigen Empfangsbescheinigungen nicht mehr verwendet werden. Die Gemeindebehörden erhalten daher in den nächsten Tagen die erforderliche Zahl Vordrucke für die neu anzulegenden Bescheinigungen. Bei der Neuanlage ist mit Sorgfalt darauf zu achten, daß die Uebertragung der Verhältnisse richtig und vollständig erfolgt; der Ortsvorsteher ist für die Richtigkeit des Unterstützungsbetrags, der in Erwartung von Änderungen zunächst nur für April eingesetzt werden sollte, persönlich verantwortlich. Einer Vorlage der neu angelegten Bescheinigungen an das Oberamt bedarf es nicht.

II. Ueber die im Rechnungsjahr 1914 ausbezahlten Unterstützungen ist der Oberamtspflege bis längstens 20. April ds. Js. unter Anschluß sämtlicher Empfangsbescheinigungen eine genaue Aufstellung zu übergeben, die den Namen des Unterstützungsempfängers, den Tag des Beginns der Unterstützung, sowie Soll und Hat des Gesamtbetrags der letzteren zu enthalten hat; letzterer muß mit der Summe der in dem Auszahlungsverzeichnis enthaltenen Monatsbeträge übereinstimmen. Zur Benützung bei der Fertigung der Aufstellung gibt das Oberamt die f. Zt. vorgelegten erldigigen Bescheinigungen zurück.

Die noch anfallenden Gesuche um Unterstützung mit Beginn vor dem 1. April sind unter Benützung des alten Vordrucks dem Oberamt mit Bescheinigung vorzulegen. Diese Unterstützungen sind in der Rechnung 1914 zu verrechnen und ebenfalls in die Aufstellung aufzunehmen.

Die Herren Verwaltungsaktiare werden den Gemeindebehörden ihres Bezirks bei der Erledigung vorbezeichneter Geschäfte tunlichst an die Hand gehen.

Den 17. März 1915.

Oberamtmann Kindel AB.

A. Oberamt Neuenbürg.

Eine nachdrückliche Bekämpfung der **Naben und Saatkrahen** erscheint dringend geboten, da zu befürchten ist, daß an der bevorstehenden Frühjahrssaat von den Krähen erheblicher Schaden angerichtet wird.

Die **Jagdberechtigten** sind daher unter Hinweisung auf die von der Amtskorporation gewährten Schutzgelder zum Abschließen der Krähen aufzufordern.

Den 12. März 1915.

Oberamtmann Kindel AB.

A. Oberamt Neuenbürg. Pferde-Verkauf.

Am **Montag, den 22. März ds. Js.** vorm. 10 Uhr werden in **Heilbronn** auf dem Pferdemarktplatz etwa 60 kriegsunbrauchbare Pferde verkauft. (Näheres s. Staatsanzeiger Nr. 65.)

Den 18. März 1915.

Oberamtmann Kindel AB.

Conweiler.

Nachlaß

Aus dem Nachlaß des **Ernst Vischer**, Schneiders hier, kommen am **Montag den 22. März 1915, nachm. 2 Uhr** 15 gut überwinterte **Bienenstöcke mit Kästen**, sowie einige **leere Bienenkästen** zum Verkauf.

Den 17. März 1915.

Ratsschreiber Riensle.

Gemeinde-Verband der Schwarzwald-Wasser-Versorgung in Bergorte.

Die Jahres-Rechnung pro 1913

liegt eine Woche lang vom **22. bis 29. März ds. Js.** auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht auf.

Wichelberg, den 18. März 1915.

Verbands-Vorsitzender:

Schultheiß Frey.

Verkehrsbeamtenschule Göppingen.

Gewissenhafte, erfolgreiche Vorbereitung auf die Vorprüfung für den **Kassistentendienst**. — Eintritt 3. Okt.

Resultate der letzten Prüfungen:

An den 3 letzten Prüfungen beteiligten sich zusammen **50 Schüler**, von denen **44** das Examen bestanden.

Vollständigung genügt. — Verlangen Sie Prospekt.

Der Schulvorstand: **H. Dieterle.**

Allgem. Ortskrankenkasse Neuenbürg. Bekanntmachung.

Durch Ausschlußbeschuß vom 18. Oktober 1914 ist § 18 Abs. 1 der Kassensatzung geändert worden und hat folgenden Wortlaut:

Solche Geschäftsstellen bestehen in nachverzeichneten Gemeinden:

1. **Calmbach**, für Calmbach;
2. **Herrenalb**, für Bernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neusatz und Rotensol;
3. **Höfen**, für Höfen;
4. **Schömburg**, für Beinberg, Grunbach, Igelstock, Biefelsberg, Kapfenhardt, Langenbrand, Raisenbach, Oberlengenhardt, Schömburg, Schwarzenberg und Unterlengenhardt;
5. **Neuenbürg**, für Arnbach, Birkenfeld, Conweiler, Dennach, Engelsbrand, Feldrennach, Gräfenhausen, Neuenbürg, Oberrheilsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schwann, Unterriehlsbach, Waldrennach;
6. **Wildbad**, für Wildbad und Englstöckerle.

Diese Aenderung ist vom Kgl. Oberversicherungsamt am 20. Februar 1915 mit sofortiger Wirkung genehmigt worden.

Ebenso ist die durch Ausschlußbeschuß vom 18. Oktober 1914 beschlossene Aenderung der §§ 1 Abs. 3, 14 Abs. 2 und 19 der Krankenordnung am 26. November 1914 vom Kgl. Versicherungsamt Neuenbürg genehmigt worden.

§ 1 Abs. 3 lautet nun:

Verläßt ein Mitglied, sich als kassenberechtigt beim Arzt auszuweisen, so macht es sich strafbar.

§ 14 Abs. 2:

Verläßt der Kranke, das leere Gefäß mitzubringen, so macht er sich strafbar.

§ 19 (letzter Satz):

Die Verhängung von Strafen erfolgt durch den Vorstand. Gemäß § 105 der Kassensatzung wird Vorstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Neuenbürg, den 19. März 1915.

Kassenvorstand.

Gemeinde Calmbach.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch den 24. März 1915

kommen auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

1. **im schriftlichen Aufsteig vormittags 9 1/2 Uhr:**

383 Stück Tannen-Langholz I.—V. Kl. mit 316,30 Fm.	
19 " " " Sägholz I.—III. " " 15,01 "	
47 " " " Langholz VI. " " 8,40 "	

Ferner:

322 Stück tannene und fichtene Baustrangen Ia—III. Kl.,	
30 " " fichtene Hagstrangen I. und III. Kl.	

Das Ausschußholz ist zu 90 % der Taxpreise berechnet. Die Angebote auf die einzelnen Lose, ausgedrückt in ganzen und Zehntelprozenten der Taxpreise, wollen unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis zur obengenannten Zeit beim Schultheißenamt eingereicht werden.

2. **im mündlichen Aufsteig vorm. von 10 Uhr ab:**

408 Nm. Nadelholz-Anbruch, 78 Nm. Buchen-Anbruch,	
6 " buchene Scheiter, 8 " buch. Reisprügel und	
137 " Nadelholz-Reisprügel.	

Den 18. März 1915.

Schultheißenamt.

Hörle.

Neue Höhere Handelsschule Calw

Gegründet 1908. Pensionat. I. würtl. Schwarzwald.

Bekanntes Institut I. Ranges.

Real-Abteilung:

6klassige Realschule

m. Vorber. u. Einjähr. Examen.

Ausländer-Kurs.

Ausgewählte Erfolge. — Vorrätig. Verpflegung. — Gesunde Höhenlage.

Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Handels-Abteilung:

6monatl. Handelskurse.

Handelsakademie.

Prakt. Uebungskontor.

Neuaufnahme 14. April 1915.

A. Forstamt Neuenbürg. Buchenstamm- und Brennholz-Verkauf

am **Freitag, den 26. März** vorm. 11 Uhr in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald-Abt. Lindenberg, Erdball u. Schnepfenrain:

30 **Buchenstämme** mit Fm. 8 II., 8 III., 15 IV., und 1 V. Kl. **Reißholz** 6 Nm. buch. Schr. Anbruch Nm. 1 Fichte I., 10 Fichten II. Qualität, 124 Buchen, 28 Nadelholz, Reisprügel 8 buch., 1 Nadelholz, außerdem 300 buch. u. Nadelholzwellen.

Losverzeichnisse unentgeltlich durchs Forstamt.

A. Forstamt Langenbrand.

Forchen-Roller-Verkauf

Anschließend an den Verkauf vom 22. ds. Mt. in Langenbrand im „Löwen“ kommen aus Abteilung Klaus und Lannberg zur Versteigerung:

44 **Forchen-Roller** I. Klasse, 2 Meter lang.

Neuenbürg.

Eine freundliche

2-Zimmerwohnung

samt Zubehör ist zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Conweiler.

Anfangs nächste Woche treffen **150 Zentner**

Futtermehl

ein, wobei **Reismehl, Hartgries** und eine schöne Qualität anderes **Futtermehl** beigeladen ist. Bei sofortiger Abnahme billigste Berechnung.

Bestellungen nimmt entgegen Ortssteuerbeamter **Klindt**.

Aerzte

bezeichnen als vorzügliches
Ankermittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschlimmung, **Katarrh, schmerzenden Hals, Reizhusten**, sowie als **Vorbereitung gegen Erkältungen**, daher hochwillkommen jedem **Krieger!**

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten u. Privatärzten verbürgen den **sicheren Erfolg**. **Appetitanzregende, schlafschmeckende Bonbons.** **Salz 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Kriegspack. 15 Pfg., kein Porto.** Zu haben in **Apotheken**, sowie bei: **W. B. F. u. W. B. K. in Neuenbürg; Apotheke Tränklein und W. B. König in Herrenalb; Fr. Wurster und W. B. F. in Calmbach; Joh. Barth und Albert Stegmaier in Höfen; Emil Wurster in Langenbrand.**



Höfen a. Enz.

Zahnis-Versteigerung.

Aus der Nachlasssache der verstorbenen Frau Emma Graf Witwe. in Höfen a. Enz kommen von

Montag, den 22. März ds. Jrs. ab

und die folgenden Tage, je vormittags 9 Uhr beginnend, in der Villa Graf (beim Bahnhof) gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung:

Gold- und Silbergeschirre, Uhren, Bücher und Gemälde, Frauenkleider, 9 vollständige Betten, Leinwand, Gardinen, Teppiche, Porzellan, 1 Sitzbadewanne, Küchengeräte, 1 emaillierter Herd und allerlei Handrat, Ferner an Schreinwerk: 1 hartholzene Kommode, 5 Waschkommoden, mit und ohne Marmorauflage und Spiegel, 1 Waschtisch, 3 Kleiderschränke, 1 Heizungsschrank, 3 Spiegelschränke, 1 Zierschrank, 9 Bettstellen aus Hart- und Weichholz, 7 Nachtschischen mit und ohne Marmorplatte, 2 Küchenschränke, 2 Sofas, 5 verschiedene Tische, 1 Schreibtisch, 25 verschiedene Stühle mit Rohr- und Polsterfüß, 1 Ruhebett, 2 Ruhefessel, sowie ein Piano.

Es wird bemerkt, daß die Möbel meist in gutem Zustande sich befinden.

Gräfenhausen, 19. März.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unsere gute treue besorgte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante



Anna Maria Uhr

geb. Fieß

heute mittag 1/4 Uhr im Alter von 70 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der Hinterbliebenen

der tieftrauernde Gatte **Jakob Uhr.**

Die Kinder: **Wilhelmine Uhr**, geb. Uhr mit Gatten

Emilie Glauner, " " "

Dina Keller, " " "

Emma Krauß, " " "

3. St. im Felde.

Beerdigung Sonntag mittag 1/4 Uhr.

Künstl. Zähne, Plombieren, Zahnziehen etc.



F. Lück, Bad Liebenzell.

Telefon Nr. 52.

Zur Krankenkasse zugelassen.

Für Konfirmation und Kommunion

schwarze und weiße

Kleiderstoffe

Meter von 1 Mk. an

Mode-Album gratis!

E. J. Wolf

Pforzheim.

Wir empfehlen zur geeigneten Abnahme von

Mais

Maisfuttermehl

Maischrot, grob

Maismehl, fein

Maisdunst und

Maisgries (Polenta)

zu Futterzwecken

zu Koch- u. Backzwecken.

Rüstmühle Neuenbürg.

Vieh-Verkauf.

Wir haben

nächsten Montag, den 22. März ds. Jrs. einen großen Transport



Vieh aller Gattungen

im „Girsch“ in Unterreichenbach

zum Verkauf und laden Käufer freundlich ein.

Rudolf u. Berthold Löwengardt
aus Nellingen.

Persil

für
Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Neuenbürg.

Eine freundliche

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör und Gartenanteil hat bis 1. Mai, eventl. früher zu vermieten

Frau **Karoline Höhn Ww.**

Näherdem sind noch

einige Gartenanteile

zu vergeben. D. D.

Neuenbürg.

Bringe zur Kenntnis, daß innerhalb 8 bis 10 Tagen die ersten Wagen

Kartoffeln

eintreffen.

G. Schumacher.

Wohnung

mit 3 Zimmern und allem Zubehör (Garten erwünscht) suchen jetzt oder später alleinstehende Eheleute in geordneten Verhältnissen und zwar von dem Marktplatz gegen den Hauptbahnhof oder in nächster Nähe der Hauptstraße.

Offerte schriftlich unter M. S. 100 an die Exp. ds. Bl.

Herrenalb.

Jüngeres Mädchen

welches schon gedient hat, auf 1. April gesucht.

Näh. bei **Wilhelm König.**

Honigpulver

zur Selbstbereitung vorzügl. Rumhönigs, 10 Paket K. 2.50, 50 Paket K. 10.—, mehr billiger, liefert ab hier gegen Nachnahme

M. Meier, Stuttgart, Gottastr. 64.

Es gibt

Husten

gegen jeden Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als

Carl Mill's

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg., ebenso **Eucalyptus-menthol-Käsebonbons** mit dem Namen **Carl Mill** zu haben in Neuenbürg: **G. Wäcker, F. Hall;** in Calmbach: **W. Kocher, Ph. Jäger Wwe.;** in Döbel: **G. Hausenjak;** in Herrenalb: **G. Wehde.**

Neuenbürg.

Gg. Saizmann,

Maurermeister,

Telephon 28

empfiehlt zum billigen Preis:

Stets frischen

ka. Portlandement,

Falz- und gew. Ziegel,

Glasziegel, Schindel,

Schwemmsteine,

Backsteine in allen Sorten,

Kaminsteine,

Kaminaufsätze

(20, 25 und 30 cm weit),

feuerfeste Backsteine

und Platten,

hohle Gewölbsteine

in einem Stück,

Steinengrößen

für Abort und Dohlenanlagen,

Cementröhren,

farbige Plättchen

für Küche und Hausflur,

Kamintürchen

20, 25 und 30 cm weit,

eiserne Dachfenster,

feinst gemahlener, bis

jetzt bester Kalk, in Säcken,

Dachpappe,

Wassersteine,

Spültische,

Schweinstöße,

Diensteine.

Bei Abnahme von Wagonladungen Ausnahmepreise.

Calmbach.
Eine Partie

Zohl- und

Oberleder-Abfälle

für Unterlegstücke und Riester geeignet, hat abzugeben

Wilh. Reutlinger jun.,
Schuhmachermstr.

Schneidern im Haus

war früher eine Zeit der Aufregung. Jetzt ist es, weil's Favorit-Schnitt gibt, eine angenehme Sache! Man kann mit Favorit-Schnitten seines Erfolges unbedingt sicher sein. Anleitung durch das neue Favorit-Moden-Album (nur 60 Pfg.) bei

Fritz Schumacher, Pforzheim.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am Sonntag Jubila, den 21. März, Predigt 10 Uhr (Joh. 8, 46 ff.; Lied Nr. 107); Refan Ubl.

Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stadtdiener **Frankl.**

Abends 8 Uhr im Gemeindefeierabend Vortrag über „Mittelalter aus Nahland“: **D. Heim.**

Wittwoch, den 24. März, abends 8 Uhr Bibelfest.

Donnerstag, den 25. März, abends 8 Uhr Bibelfest in Waldrennweg.

Freitag, den 26. März, vorm. 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Gebete für die Abendmahlsgäste des Palmsonntags.